



Newsletter 2022-01 (im Februar 2022)

Liebe Afrikafreunde,

viele von euch werden es bereits wissen:

Das Robert Koch Institut (RKI) hat soeben 13 afrikanische Länder von der Liste der Hochrisikogebiete gestrichen, u. a. Zambia, Namibia, Malawi und Zimbabwe. Somit wurde auch die Reisewarnung des Auswärtigen Amts für diese Länder aufgehoben, und es gelten außerdem die strengen Einreiseregeln für ungeimpfte Rückkehrer nicht mehr.

Es gibt heute allerdings noch ein paar weitere Neuigkeiten zu berichten.

Zambia

Reduzierte Visa-Gebühren

Das gibt es selten: Zambia hat die Visa-Gebühren halbiert. Ein Single Entry Visum kostet ab sofort 25 US\$ (statt 50 US\$), ein Double Entry Visum 40 US\$ (statt 80 US\$) und das Day Tripper Visum 10 US\$ (statt 20 US\$). Lediglich das länderübergreifende KAZA-Visum bleibt bei 50 US\$.

Reduzierte Gebühren für PCR-Tests

Zambias Gesundheitsministerium hat den Preis für Covid-19-PCR-Tests mit Travel Certificates von 1500 Kwacha auf 800 Kwacha (knapp 40 Euro) reduziert.

Liuwa Plain Nationalpark

Die finanzstarke NGO African Parks hat erfolgreich drei Afrikanische Wildhunde in der Liuwa Plain wieder angesiedelt. In ganz Afrika leben nur noch rund 6000 dieser stark bedrohten Tiere, und Zambia ist eines der sechs Länder mit noch signifikanten Beständen. Die drei Wildhunde kamen aus dem Kafue Nationalpark.

Bangweulu Wetlands

Für den Zugang zu diesem faszinierenden, wildreichen Feuchtgebiet fallen weiterhin 10 US\$ Eintritt pro Person und Tag an. Fahrzeuge waren bisher gratis; nun kostet deren Eintritt 15 US\$ pro Tag.



Fortsetzung des Newsletters 2022-01

Malawi

Liwonde Nationalpark & Majete Wildreservat

In beiden Parks hat sich der Tageseintritt für Besucher erhöht. Er beträgt jetzt 30 US\$ für Erwachsene und 15 US\$ für Kinder, Fahrzeuge bleiben bei 4 US\$ pro Tag.

Tropensturm „Ana“

Ana heißt der Tropensturm, der am 24. Januar vom Indischen Ozean über Mosambik und Südmalawi hinweg fegte und sintflutartige Regenfälle mit sich führte. Heftige Überflutungen, verwüstete Landstriche, zerstörte Dörfer und weggespülte Straßen waren die Folge; es gab zahlreiche Tote und Verletzte sowie massive Schäden an der Infrastruktur. Besonders stark betroffen ist das Lower Shire Valley. Hier wurden Teile der Straße zwischen Chikwawa und Kapichira und die Mwambezi Bridge fortgespült, der Kapichira Staudamm schwer beschädigt und die Zufahrt zum Majete Wildreservat durch die Überflutungen des Shire River unpassierbar. Es wird Monate dauern, ehe die Schäden repariert sein werden.

Mosambik

Tropensturm „Ana“

In Mosambik traf der Tropensturm auf der Höhe von Angoche das Festland und raste mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 100 km/h über den Norden und das Landeszentrum hinweg. Die Schäden sind noch nicht vollständig erfasst; aber mindestens elf Tote und über hundert Verletzte sowie großflächige Zerstörungen in den Dörfern, Stromausfälle und beschädigte Straßen wurden gemeldet.

Konflikt im Norden Mosambiks

Die nördliche Krisenregion Cabo Delgado ist längst nicht befriedet, auch wenn die Berichterstattung in den europäischen Medien aufgrund anderer Weltkrisen still geworden ist. Seit Juli 2021 haben dort acht SADC-Länder und Ruanda Militär zur Befriedung der Region bereitgestellt, doch konnte die Militärmission den brutalen Konflikt bislang nicht beilegen. Inzwischen sind rund 800 000 Binnenflüchtlinge in diesem Gebiet unterwegs, viele davon sind in der Provinzhauptstadt Pemba gestrandet. Es droht eine Hungersnot und humanitäre Katastrophe unter der Zivilbevölkerung.

Fortsetzung des Newsletters 2022-01

In eigener Sache

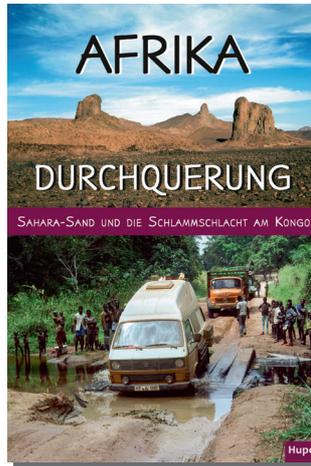
Auszeichnung: ITB LifetimeAward

Eines Morgens im Januar erhielten wir einen Anruf:

Anlässlich unseres 25. Firmenjubiläums und der zeitgleich erschienenen autobiografischen Reiseerzählung

„Afrika-Durchquerung: Sahara-Sand und die Schlammschlacht am Kongo“

über unsere erste Afrikadurchquerung vor nunmehr 33 Jahren ehrt die Jury der ITB BuchAwards in diesem Jahr den Ilona Hupe Verlag mit dem LifetimeAward!



Oben: Preisverleihung 2017 in Berlin. Ilona Hupe mit dem Tourismusminister von Botswana, S. E. Tshekedi Khama II, und David Ruetz, Direktor der Messe ITB

Aufgrund der Pandemie finden leider auch 2022 weder die weltgrößte Reisemesse ITB noch die offiziellen Feierlichkeiten der Award-Verleihung in Berlin statt. Urkunden und Trophäen erhalten alle Laureaten daher ganz unromantisch mit der Post zugesendet.

Vor fünf Jahren waren wir in Berlin für unseren Reiseführer Botswana und den Naturführer Luangwa ausgezeichnet worden. Wir vermissen die anregende persönliche Begegnung mit den Kollegen aus der Branche daher schmerzlich, doch das schmälert nicht unsere große Freude über diese ehrenvolle Preisauszeichnung für unser bisheriges Lebenswerk.

Es grüßt

euer Team vom HUPE-News-Service